

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 249.

Mittwoch, 25. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Kontrahenten wird angenommen. Tagespreis 5 Pf. für die Nummer des Ausgabestages bis vormitags 9 Uhr ohne Gewähr. Retentionsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Gajuel in Riesa.

Montag, den 30. Oktober 1911, vormittags 11 Uhr,
wird im Sitzungssaal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft
öffentliche Begründung
abgehalten.

Großenhain, am 24. Oktober 1911.
210 f. A. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 487 die Firma
Spezialhaus Eleganter Herren u. Knaben Moden Max Ortzel in Riesa
und als deren Inhaber
der Kaufmann **Wilhelm Max Ortzel in Riesa**
eingetragen worden.

Riesa, den 28. Oktober 1911.
Königliches Amtsgericht.
Sonntags, den 28. Oktober 1911, nachm. 2 Uhr,
sollen in Streumen 1 Strohdekmäschmaschine und ca. 300 Str. Stroh gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, am 20. Oktober 1911.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Der noch rückständige **Wassergeld** auf das 3. Vierteljahr 1911 ist bis längstens zum 30. dieses Monats an die Stadtkassette zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Oktober 1911. RfG.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr** zu Gröba und zwar für die Spritze I (rot I) für die Spritze II (rot II) für die Wache (weiß) haben sich **Sonntag, den 29. Oktober 1911, vormittags 1/11 Uhr,** am **Gerichtshaus** in der **Strehlaerstraße** zu einer **Uebung** einzufinden. Die **Abzeichen** sind anzulegen. Auf die **Bestimmungen** in §§ 17, 18 und 20 der **Feuerlöschordnung** wird besonders **aufmerksam** gemacht.
Gröba, am 21. Oktober 1911. Der **Gemeindevorstand.**

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. Oktober 1911.

—* Nichtamtlicher Bericht über die gestern abend von 1/8 Uhr ab im Rathausssaal abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtkorporation. Dem Kollegium fehlten die Herren Stadtkorporationspräsident W. Müller und Herr Stadtkorporationsrat Winter. Als Vertreter des Rates wohnten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und Herr Stadtrat Kiedel der Sitzung bei. Außerdem war Herr Ratsherr Dr. Diehl anwesend.

1. Bei dem Wechsel im Sachverhältnis des Ratskellers ist es immer sehr empfunden worden, daß der Ratskeller und das Häfett als Inventar von dem neuen Pächter übernommen werden müssen. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, hat der Rat beschlossen, den Ratskeller und das Häfett zum Preise von insgesamt 450 M. zu erwerben. Ferner sollen 45,46 M., die bisher vom Ratskellerpächter als Verzinsungsbeitrag für die Herstellungskosten der elektrischen Lichtanlage zu entrichten waren, unter der Voraussetzung auf die Stadt übernommen werden, daß der Ratskellerpächter sich mit der Erhöhung der jährlichen Miete um 100 M. bereit erklärt. Herr Stadtkorporationsrat Winter begründet die Erwerbung der genannten Inventarstücke. Da aber die Sachverhältnisse oft daran scheitern, daß die Witte das Inventar übernehmen müssen, so hält er es für wünschenswert, daß die Stadt noch mehr Inventar erwerbe. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Scheider erklärt hat, diese Anregung zur Kenntnis nehmen zu wollen, stimmt das Kollegium dem Ratsbeschlusse einstimmig zu.

2. Der Rat hat es für notwendig gehalten, das Rittergut an die Wasserleitung anzuschließen. Die Kosten hierfür betragen einschließlich der Aufstellung von 5 Leberkurhydranten 1250 M. Die Rohre sollen, damit bei Feuergefahr genügend Wasser zur Verfügung ist, einen Durchmesser von 125 mm erhalten. Die Leitung wird 930 Meter lang sein und in den rechten Graben der Deutewitzer Straße bzw. in den rechten Graben des Rittergutweges verlegt werden. Die Leitung soll ausschließlich Feuerlöschzwecken dienen, und man ist zu ihrer Ausführung durch die diesjährige Trockenheit veranlaßt worden. Das Kollegium stimmt dem Ratsbeschlusse zu. Die Mittel sollen aus verfügbaren Beständen des Rittergutes entnommen werden.

3. Von Herrn Bürgermeister Dr. Scheider ist für 1. März 1912 die Anstellung eines Schulhausmannes für die neue Mädchenschule in Anregung gebracht worden. Der Herr Bürgermeister schlägt vor, dem jetzt an der Mädchenschule am Albertplatz angestellten Schulhausmann, Herrn Rabe, den Posten an der neuen Mädchenschule zu übertragen und die Anstellung eines Hausmanns für die Schule am Albertplatz auszuscheiden. Dieser Posten ist mit einem Anfangsgehalt von 900 M. neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, ferner 100 M. Vergütung an die Frau des Hausmanns, 60 M. Vergütung für die Reinigung und Instandhaltung der Wäsche, sowie 800 M. für die Reinigungskosten dotiert. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt noch, daß er deshalb Herrn Rabe für den Posten im neuen Mädchenschul-

gebäude vorgeschlagen habe, weil es wünschenswert sei, daß für das neue Gebäude eine erprobte und erfahrene Kraft in Aussicht genommen werde. Einer Anregung des Herrn Stadtkorporationspräsidenten, Vorstehers Kommerzienrat Schönherz, Herrn Rabe schon Anfang Februar in das neue Schulgebäude überstellen zu lassen, da er sich in einem Neubau vor der Ingebrauchnahme viel Arbeit zu verdienen sei, stimmte der Herr Bürgermeister zu. Auf den Vorschlag des Herrn Stadtkorporationspräsidenten, Herrn Rabe am Albertplatz den früheren Schulmann Frauendorf in Aussicht zu nehmen, erwiderte der Herr Bürgermeister, daß die Stelle ausgeschrieben werde, und falls sich Herr Frauendorf melde, werde sein Besuch vom Ratsrat gewiß wohlwollend geprüft werden. Das Kollegium stimmte hierauf der Vorlage einstimmig zu.

4. Vom Landespensionsverband sächsischer Gemeinden war der Rat erneut um den Beitritt zu dem Landespensionsverband ersucht worden. Der Rat hatte zunächst beschlossen, eine abwartende Haltung einzunehmen und ein Gutachten des Herrn Prof. Dr. Wörner in Leipzig über den Landespensionsverband abzuwarten. Nachdem dieses Gutachten eingetroffen, hat sich der Rechts- und Verwaltungsausschuß damit befaßt. Nach Prüfung des Gutachtens und der Satzungen des Verbandes ist der Ausschuß zu dem Resultat gelangt, daß die Satzungen des Landespensionsverbandes keine Gewähr dafür bieten, daß die Stadt mit dem Beitritt zu dem Verband besser kommt, als wenn sie den jetzigen Modus beibehält, nach welchem 15 Prozent der pensionsberechtigten Bezüge unserer sächsischen Beamten dem Pensionsfonds der Stadt zugesprochen und aus diesem dann die Pensionen befristet werden. Der Rechts- und Verwaltungsausschuß hat deshalb beschlossen, dem Ersuchen des Landespensionsverbandes um Beitritt unserer Stadt zu dem Verband nicht stattzugeben. Der Rat ist diesem Beschlusse beigetreten und das Kollegium beschloß, nachdem Herr Stadtkorporationspräsident Schönherz eingehend über die Statuten des Landespensionsverbandes und das erstattete Gutachten berichtet hatte, einstimmig in gleichem Sinne.

5. Für die Wahlen der Gemeindevorstände auf die Jahre 1912 bis 1914 werden vom Kollegium in Vorschlag gebracht die Herren Kaufmann Kiehl, Schneidermeister Hoffmann, Lehrer Hornauer, Lehrer Jante und Schornsteinfegermeister Bohje und als Stellvertreter die Herren Stadtkorporationspräsident W. Müller, Feiler Blumenstein, Lehrer Jantsch und Kaufmann Schlegel.

6. Vom Rat ist beschlossen worden, zur Beratung über Maßnahmen wegen der Teuerung eine Kommission einzusetzen, die aus 3 Mitgliedern des Ratkollegiums und 4 Stadtkorporationspräsidenten bestehen soll. Dem Ratsrat sind die Herren Stadtkorporationspräsident Kiedel, Fleischmann und Dieckmeier in die Kommission gewählt worden. Herr Stadtkorporationspräsident Müller fragt, ob denn die Spannung zwischen den Einkaufs- und Verkaufspreisen eine so große sei, daß ein Eingreifen nötig erscheine. Herr Stadtkorporationspräsident Winter meint, daß es doch verfehlt sei, sich über die Frage des Herrn Stadtkorporationspräsidenten Müller heute schon zu unterhalten. Die Kommission solle ja erst untersuchen, ob Maßnahmen zu ergreifen seien. Herr Bürgermeister Dr. Scheider führt zur Sache aus, daß doch die Pflicht bestehe, daß in eine Prü-

fung der Frage, ob wegen der Teuerung Maßnahmen zu ergreifen seien, eingetreten werde. Positive Vorschläge über Maßnahmen könnten noch nicht gemacht werden, die Kommission solle erst das Nähere beraten. Herr Stadtkorporationspräsident Schönherz erklärt, daß die Kommission feststellen müsse, ob eine Teuerung bestehe und in welchem Umfange, um wieviel die Nahrungsmittel zurzeit teurer seien als zu normalen Zeiten und ob die Teuerung so groß sei, daß sie besondere Maßnahmen rechtfertige. Herr Stadtkorporationspräsident Winter begründet es, daß der Rat Stellung zu der Teuerung genommen habe. Der gegenwärtige Notstand treffe alle Kreise, besonders aber natürlich die unteren Bevölkerungsschichten. Eigentlich müßte die Reichtragung angegangen werden, Abhilfe zu schaffen. Die Frachtermäßigungen genügen nicht, es müßten die Ausfuhrerlöse und Ausfuhrprämien zurückgezogen werden. Die Hilfe der Stadt könne verschiedener Art sein. Willkommen würde jetzt ein Notstandsfonds sein, der vielleicht aus Sparmaßnahmen überflüssigen hätte zurückgelegt werden können. Es gebe viel arme Leute, denen die Stadt durch Maßnahmen, die jedenfalls darin bestehen würden, daß man Kartoffeln und Getreide zu billigem Preis abgibt, helfen könne. Es werden hierauf als Mitglieder der Kommission vorgeschlagen die Herren Stadtkorporationspräsident W. Müller, Bergmann, Richter, und Wehler, welche die Wahl annehmen.

Beim Ableben des Ehrenbürgers der Stadt Riesa, des Herrn Privatrat Röhren, ist den Angehörigen das Beileid der Stadt ausgesprochen und am Grabe des Verstorbenen im Auftrage der Stadt eine Blumenspende niedergelegt worden. Die Angehörigen des Heimgegangenen sprechen hierfür in einem Schreiben ihren Dank aus. Ferner nahm das Kollegium noch Kenntnis von einem Schreiben des Frauenvereins, worin dieser für die Erhöhung des jährlichen Beitrages zu den Unterhaltungskosten der Kleinkinderbewahranstalt dankt.
Schluß der Sitzung 7 Uhr.

—* Der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise Meissen—Riesa—Großenhain, Herr Pfarrer Kruppe-Meissen, stellte sich gestern abend in einer im Saal des Wettiner Hofes abgehaltenen und von etwa 130 Personen besuchten öffentlichen Versammlung den hiesigen Wählern vor. Er sprach über die politische Lage, hierbei etwa folgendes ausführend: Wenn wir heute die politische Lage prüfen wollten, müßten wir den Blick weit hinauswerfen lassen über die Grenzen unseres Vaterlandes. Dies deshalb, weil in den letzten Jahrzehnten der Aufbau, die innere Struktur unseres Volkes eine andere geworden sei. Es sei notwendig gewesen, daß das deutsche Volk, wenn es seinen Bevölkerungsüberschuß erhalten wollte, ein Industrievolk werden müßte. Wir seien ein Volk geworden, das seinen Bedarf an Getreide und anderen Lebensmitteln nicht mehr auf eigenem Boden decken könne und auch auf den Bezug von Rohstoffen von außen angewiesen sei. Die politische Lage erfordere es, daß wir hinausgucken in andere Erdteile, daß wir uns vor die Frage stellen lassen: Wollen wir, daß Deutschland Großmacht bleibt? Aber wenn wir diese Fragen bejahen, dann müßten wir auch fragen: Wollen wir auch

H. Rabe, Spezial-Auslieferer Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba (vormals Eibne Fremdenzimmer, der Riebeck-Bräuerei Leipzig. Gartenhäuser). Angenehmer Aufenthalt.